

Almut Schäfer

Die Lebensveränderin

Seit bald zehn Jahren lebt Almut Schäfer in Veltheim. Nach dem BWL-Studium hat sie mit Führungsverantwortung in Grossfirmen gearbeitet. Jetzt macht sie ihr eigenes Ding – eine Zeitschrift.

DIETER LANGHART



Almut Schäfer: «Dein Alltag hat die Kraft, dein Leben zu verändern.»

Almut Schäfer hat deutsche Eltern und einen ehrwürdigen Vornamen. Almut ist eine Kurzform des althochdeutschen Namens Adelmute und bedeutet «von edler Gesinnung». Und wenn sie daheim an der Walkestrasse von ihrem beruflichen Werdegang und ihrem neuen Projekt erzählt, bekommt ihr Vorname eine passende Bedeutung.

Nach ihrem Studium in Betriebswirtschaft arbeitete sie im Einkauf – einer Männerdomäne, wie sie betont –, trug Führungsverantwortung, entwickelte Teams weiter und ist nach wie vor bei der AXA für Veränderungsprojekte zuständig. «Menschen sind meine Passion», sagt sie im Gespräch – «und Zeitschriften.»

«Ich will Menschen ermutigen»

Sie drückt mir das neueste Heft in die Hand, die sechste Ausgabe des Magazins «Meraki». Meraki (auf der zweiten Silbe betont), bedeutet im Griechischen, etwas aus Hingebung zu vollbringen. Es ist ihre Zeitschrift, ihr Sprachrohr. Auf dem Umschlag des Septemberheftes prangt die Luftaufnahme eines Waldes in Herbstfarben, und oben steht: «Das Magazin, welches dir zeigt, dass dein Alltag die Kraft hat, deine Leben zu verändern.»

Almut lässt im Gespräch das Wort «striendle» fallen: umherstreifen, entde-

cken. «Ich will Menschen ermutigen, an sich zu glauben.» Im Lockdown letztes Jahr überlegte sie, wie sie ihr nahes und weiteres Umfeld stärken könne. Hawaii war ja zu weit weg für die meisten.

Das erste Heft erschien im Frühling, ihre Freunde mussten es natürlich lesen. «Ich brauchte Mut, mit «Meraki» hinauszugehen, zweifelte daran, ob das jemand lesen wolle.» Doch die positiven Reaktionen blieben nicht aus, und sie gab im Sommer und Herbst zwei weitere Hefte heraus – erneut gedruckt und online. Ihr Magazin sollte anders sein als Publikationen voller schöner Bilder. «Ich will Wachstum in den Alltag bringen, und das Heft soll ein Katalysator dafür sein.» Nicht zuletzt mit einem Sauerteigbrot-Rezept für dicht getaktete Leben. Drei Ziele hat «Meraki»: Impulse wie Dankbarkeit und Selbstfürsorge für die Persönlichkeitsentwicklung geben; Inspirationen liefern; Trouvaillen wie Bücher und Filme teilen.

«Ich lerne mit jeder Ausgabe dazu», sagt Almut Schäfer, die alles selbst macht: Texte verfassen, Autorinnen verpflichten, passende Bilder finden, das Heft am Rechner gestalten. Und nach jedem Heft lädt sie zur gemeinsamen «Blattkritik» ein – im Tibits.

MERAKI.JETZT

